

BASSING, Louis

geb. 4.4.1906 Ehlingen/Mess

gest. 17.11.1961 Ehlingen/Mess

Berufs- bzw. Tätigkeitsfelder

Komponist, Kirchenmusiker, Regierungsbeamter

Persönlichkeit (charakterisierendes Zitat)

Louis Bassing „war ein Mensch von außergewöhnlicher Begabung und außerdem sehr fleißig. So ist es nicht verwunderlich, dass sein Musiklehrer (Max Menager) äußerst stolz auf den Schüler Bassing war. (...) Louis Bassing, ein kostbarer Mensch, ein Mann von seltener Kunstbegabung und ein guter Familienvater verschied leider zu früh.“¹

Lebensstationen

Ehlingen/Mess, Vianden, Paris (F), Freiburg (CH), Göttingen (D)

Biografie

Louis Bassing wurde am 4.4.1906 in Ehlingen/Mess² geboren. Sein Vater, der aus Vianden stammte, war kurzzeitig in Ehlingen Lehrer gewesen.

Nach seiner Primärschulzeit lebte Louis Bassing in Vianden, seine Gymnasialzeit verbrachte er in Echternach, wo er bei Max Menager, dem Sohn Laurent Menagers, Musikunterricht erhielt. In Echternach lernte Louis Bassing das Orgelspiel und die Grundlagen der musikalischen Komposition.

Von Echternach aus zog es den wissbegierigen Studenten nach Paris, Freiburg in der Schweiz und Göttingen, wo er studierte. Wieder in Luxemburg, fand er Arbeit in der Regierung.³ Im Jahre 1950 war Louis Bassing beigeordneter Bürochef im Innenministerium.⁴

Am 22.8.1932 heiratete er Marie Jeanne Malget (geb. 22.10.1911) in Echternach.⁵

¹ Guy Jourdain: *Luxemburger Komponisten: Louis Bassing*, in: *Clausener Trooter. Bulletin trimestriel de la Fanfare Grand-Ducale de Clausen*, Nr. 7, 1979, S. 2.

² Vgl. Guy Jourdain, S. 2.

³ Vgl. *ibid.*

⁴ Vgl. *Luxemburger Wort* vom 7.6.1950, S. 4. Vgl. auch <<http://www.deltgen.com/bases-de-donnees/base-genealogique.html>> (10/2016)

⁵ Vgl. <<http://www.deltgen.com/bases-de-donnees/base-genealogique.html>> (10/2016).

Bei einer Stenografie-Prüfung des Jahres 1923 wird Louis Bassing im *Luxemburger Wort* bei dem Fortbildungskursus in Echternach angeführt.⁶

Wegen einer schweren Erkrankung zog Louis Bassing zur Erholung in die Schweiz, wo er sich mit einheimischen Musikern traf, um mit ihnen über Musik zu sprechen.

Kurz vor seinem Tode kehrte er in seine Heimat zurück, wo er am 17.11.1961 starb.

Würdigung

„Der Verstorbene hat einen sehr kostbaren Beitrag zur Verschönerung des Gottesdienstes, zur Erbauung der Gläubigen und zur Freude seiner Freunde und Bekannten geleistet mit weit mehr als 70 Tonschöpfungen.“⁷

Werke (Zitat über Kompositionen und den Komponisten)

„Die meisten Kompositionen von Bassing sind geistliche Musikwerke. Der eifrige ‚Chef de bureau‘ im Innenministerium opferte viel Freizeit auf, um in unermüdlicher Arbeit die verschiedensten Chorwerke und Orgelbegleitstimmen zu schreiben: zahlreiche Tantum ergo-Sätze für drei- und vierstimmigen Männer- oder gemischten Chor, ein Pie Pelicane (TTBB), Verbum Supernum (SATB), Ave Maria (TTBB), Sacris sollemniis (SATB), O Sacrum (TBarB), einstimmige Solowerke mit Orgelbegleitung wie Justorum animae (Mezzo Sopran), Panis angelicus, O salutaris und ein Ave Maria. Im Jahre 1946 entstand ein Lux aeterna, zweistimmig mit Orgelbegleitung. Louis Bassing hat tatkräftig sein ganzes Können in den Dienst der Kirchenmusik gestellt zu einer Zeit, wo ein wahrer Mangel an Kirchenmusikalien bestand. Diejenigen Organisten, die seine Kompositionen spielen, freuen sich über seine wohlklingenden Harmonien und bis in die Schweiz hinein hat sein Schaffen grosse Anerkennung gefunden. Unter seinen Arbeiten befinden sich zahlreiche Originalbegleitungen von deutschen und lateinischen Kirchenliedern, eine Bearbeitung zweier Bände des ‚Compendium Musicae sacrae‘ aus dem Verlag Wolwelange, als Orgelbegleitung sowie ein Auszug aus dem Diocesangesangbuch für dreistimmigen Männerchor, der einen starken Absatz in fast allen Pfarreien des Landes fand. Seine größte und auch waghalsigste Komposition bleibt ohne Zweifel die Orgelkomposition ‚Expansion‘, eine Toccata alla francese in B moll, die er Domorganist Albert Leblanc am 9. April 1953 in inniger Anerkennung widmete. Dieses Orgelwerk ist in einem gewissen Masse die Apotheose, das Lebenswerk im Schaffen Louis Bassings. Auch im weltlichen Musikbereich blieb der idealistische Schöpfer nicht untätig. Er schrieb die Musik zum Theaterstück ‚Familieléd‘ von Jean Cannivy.“⁸

⁶ Vgl. *Luxemburger Wort* vom 04.08.1923, S. 7.

⁷ Guy Jourdain, S. 2.

⁸ Ibid., S. 2-3.

Werkverzeichnis (musikalische Quellen)

1. Geistliche Vokalwerke (Messen, Chorwerke, Kantaten)
 - *Missa festiva, ad quatuor voces aequales, organo comitante (ad lib.)*, op. 41, für 4st. MCh.
 - *12 Tantum-Ergo*, für 3st. MCh. (1950 in Lux. ersch.)
2. Werk für Gesang mit Orgelbegleitung
 - *Iustorum animae*, op. 54 Nr. 1, für Bar. oder Mez mit Orgelbegl. [Trauermusik; Widmungsnote: « À la mémoire de ma chère Maman († 5.6.1952) »]
3. Orgelwerke
 - *Expansion, toccata per organo, alla francese*, op. 57, für Org. (1953 in Lux. ersch.; Albert Leblanc gew.)
4. Sonstiges
 - *Sänger und Organist*:
 - Bd. 2: *Kirchliche Lieder* (Harmoniumbegleitung von Louis Bassing; 1953 in Lux. ersch.)
 - Bd. 3-4: *Orgelbegleitung für die Gesänge in der Andacht* (Begleitung des Figurals von Louis Bassing; Choralbegleitung von N. S., 1953)
 - *2-stimmige kirchliche Lieder und 21 deutsche Singmessen* (ca. 1950 ersch.)

Literatur

Jourdain, Guy: *Luxemburger Komponisten: Louis Bassing*, in: *Clausener Trooter. Bulletin trimestriel de la Fanfare Grand-Ducale de Clausen*, Nr. 7, 1979, S. 2-4.

Links

<http://www.deltgen.com/bases-de-donnees/base-genealogique.html> (10/2016)

Forschungsstand

Im Jahre 1979 schreibt Guy Jourdain in seiner Reihe *Luxemburger Komponisten: Louis Bassing*, im *Clausener Trooter* auf drei Seiten (S. 2-4) teilweise tief persönlich über Leben und Werk des Komponisten und Kirchenmusikers Louis Bassing.